

Mit dieser Ehrenmitgliedschaft möchte die A P N ihren Dank aussprechen und den Wunsch verbinden, daß dem Geburtstagskind gute Gesundheit, ungebrochene Schaffenskraft und weiterhin Erfolg in seinen vielfältigen mykologischen Zielen noch lange erhalten bleiben mögen.

Josef Heister

1. Vorsitzender der A P N

Dr. Hermann Jahn 1911 - 1987

Annemarie RUNGE
Diesterwegstr. 63
D-4400 Münster-Kinderhaus

Eingegangen am 1.9.1987

Nach längerer Krankheit verstarb am 19. Juli 1987 Dr. Hermann JAHN im Alter von 75 Jahren. Wir verlieren in ihm einen Mykologen, der nicht nur im deutschsprachigen Raum, sondern weit darüber hinaus bekannt und angesehen war.

JAHN's Interesse galt zunächst nicht der Mykologie. Nach dem Studium der Fächer Biologie, Geographie, Chemie und Schwedisch reiste er nach Japan. Bei ausgedehnten Fahrten durch das fernöstliche Land beobachtete er die dortige Vogelwelt und veröffentlichte 1942 im Journal für Ornithologie seine Dissertation "Zur Biologie und Ökologie der Vögel Japans". Im Rahmen einer Kriegsdienstverpflichtung arbeitete Hermann JAHN bis Kriegsende in der Presseabteilung der deutschen Botschaft in Stockholm. Hier in Schweden heiratete er auch seine Frau Maria Auguste geb. MENKE, die ihm in langen Jahrzehnten zur Seite stand und seine unentbehrliche Hilfe wurde. Nach Kriegsende war JAHN im Schuldienst - zwischen-

zeitlich auch in der Lehrerfortbildung - tätig. 1974 wurde er in Detmold als Studiendirektor pensioniert.

In Stockholm lernte JAHN bei einer Pilzausstellung den Mykologen Agronom Nils SUBER und dessen Frau Astrid kennen. Beide wurden, wie er selbst einmal schrieb, seine "wichtigsten Pilzlehrer". Während zahlreicher Exkursionen in die pilzreichen schwedischen Wälder erwarb sich Hermann JAHN rasch eine umfassende Artenkenntnis. Noch jahrzehntelang verbrachte er später fast alljährlich Ferienwochen im schwedischen Uppland, wo er als Gast auf dem SUBER'schen Bauernhof Norra Warleda eine zweite Heimat fand. Bei allen Reisen begleitete ihn seine Frau; sehr oft waren auch Sohn und Tochter dabei.

1949 erschien JAHN's erstes Pilzbuch "Pilze rundum", das später mehrfach nachgedruckt wurde. Es ist auch heute noch eine ausgezeichnete Hilfe, um Anfängern den Einstieg in die Pilzkunde zu ermöglichen. Praktikable Bestimmungsschlüssel, ausführliche Beschreibungen und anschließende Bemerkungen über Verwechslungsmöglichkeiten und Besonderheiten lassen ein plastisches Bild der rund 500 behandelten Pilzarten entstehen.

Weitere Bücher aus JAHN's Feder sind "Wir sammeln Pilze" (1964) und "Pilze die an Holz wachsen" (1979). In Zusammenarbeit mit Professor Dr. J. POELT und dem Kunstmaler C. CASPARI entstand das Tafelwerk "Mitteleuropäische Pilze" (1963). Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen Hermann JAHN's finden sich in mykologischen Zeitschriften des In- und Auslandes.

Sein eigentliches Lebenswerk jedoch sind die "Westfälischen Pilzbriefe". Sie erschienen seit 1956 zunächst in regelmäßiger, später in lockerer Folge bis zum November 1986. Die Hefte waren ursprünglich als Mitteilungsblatt für die westfälischen Pilzkundler gedacht. Doch bald wuchs die Zeitschrift weit über diesen Rahmen hinaus. Namhafte Mykologen des In- und Auslandes steuerten ihre Beiträge bei.

JAHN's großes Verdienst ist es, daß er in den Pilzbriefen auf zahlreiche Arten aufmerksam machte, die z.T. gar nicht einmal selten sind, aber bislang ziemlich unbeachtet blieben. Als Beispiele seien hier die Aufsätze über den Üppigen Träuschling, Stropharia hornemannii (1959), den Gezonten Adermoosling, Leptoglossum muscigenum (1960), den Buchen-Wasserfuß, Hydropus subalpinus (1960), den Weinroten Körnchenschirmling, Cystoderma superbum (1962) oder

den Knäueligen Haselbecher, *Encoelia furfuracea* (1965) genannt. Als JAHN's Interesse später in verstärktem Maße den Poriales galt, entstanden u.a. die Arbeiten über den Tannen-Feuerschwamm, *Phellinus* (*Fomitiporia*) *hartigii* (1976), Lundells Feuerschwamm, *Phellinus* (*Ochroporus*) *lundellii* (1977), die Gattung Filzporling, *Onnia* (1978), den Sklerotien-Porling, *Polyporus tuberaster* (1980) oder die resupinate Art *Schizopora carneo-lutea* (1980).

Darüber hinaus enthalten die Pilzbriefe eine Reihe wichtiger pilzsoziologischer und ökologischer Studien. Erinnerung sei an die Arbeiten "Pilzbewuchs an Fichtenstümpfen (*Picea*) in westfälischen Gebirgen" (1962), "Pilze an Weißtanne" (1968), "Das Bisporetum *antennatae*, eine Pilzgesellschaft auf den Schnittflächen von Buchenholz" (1968) und "Zur Pilzflora subalpiner Fichtenwälder (*Piceetum subalpinum*) im oberen Harz" (1969).

Mit am bedeutendsten jedoch dürften JAHN's monographische Bearbeitungen aphyllorphaler Pilzgruppen sein. Weite Verbreitung durch mehrere Nachdrucke erreichte die Arbeit über "Mittleuropäische Porlinge (*Polyporaceae* s. lato) und ihr Vorkommen in Westfalen" (1963), die sich vornehmlich den hutbildenden Porlingen widmet. Es folgte die Veröffentlichung über "Die resupinaten *Phellinus*-Arten in Mitteleuropa" (1966/67) mit Nachträgen 1967-1981 in einem späteren Reprint. Weiter sind in diesem Zusammenhang die Publikationen über "Einige resupinate und halbresupinate "Stachelpilze" in Deutschland" (1969), "Resupinate Porlinge, *Poria* s. lato, in Westfalen und im nördlichen Deutschland" (1970/71) und "Stereoide Pilze in Europa" (1971) zu nennen.

Wer in fachlichen Kontakt mit Dr. Hermann JAHN trat, erhielt bereitwillig und ausführlich Rat und Auskunft. Mancher junge Mykologe fand in ihm einen hilfreichen Mentor. Ich selbst durfte bei zahlreichen Exkursionen mit anschließender Fundbearbeitung, in mündlichem und brieflichem Austausch durch Jahrzehnte hindurch unendlich viel von ihm lernen.

Hermann JAHN wird uns unvergessen bleiben. Wer ihn persönlich kannte, behält den bescheidenen und liebenswerten Menschen in bester Erinnerung. Auf seine Publikationen wird man auch in Zukunft immer wieder zurückgreifen müssen. Unsere ganz besondere Anteilnahme und unser Dank gelten aber auch Frau Maria A. JAHN. Ohne ihre stete und aufopfernde Mitarbeit ist Hermann JAHN's Lebenswerk kaum denkbar.

In eigener Sache ...

Ehrenmitgliedschaft

G.J. KRIEGLSTEINER wurde anlässlich seines 50. Geburtstages die Ehrenmitgliedschaft der APN angetragen, die er dankend annahm. Eine Ehrenurkunde wurde ihm am 6.9.1987 im Rahmen einer mykologischen Vortrags- und Festveranstaltung in der PH Schwäbisch Gmünd überreicht. Näheres hierzu in diesem Heft, Seite 103.

An die Abonnenten des APN-Mitteilungsblattes

Es kommt immer wieder vor, daß APN-Mitteilungsblätter mit dem Vermerk "Empfänger unbekannt verzogen" zurückkommen. Die Schriftleitung bittet daher bei Umzug um schnelle Bekanntgabe der neuen Anschrift.

Einige Abonnenten sind mit ihren Beiträgen leider noch im Rückstand. Wir bitten um Überprüfung und baldige Überweisung.

Wiederauflage älterer APN-Mitteilungsblätter

Im vergangenen Halbjahr wurden die Hefte 1(2) sowie 3(2a) wiederaufgelegt und an die Besteller ausgeliefert. Das nun noch fehlende Heft 1(1) folgt im nächsten Halbjahr und gelangt umgehend in den Versand.

Abonnenten, die eine Vervollständigung der APN-Mitteilungsblätter wünschen, sollten bald bestellen, denn die wiederaufgelegten Hefte sind nur noch in geringer Stückzahl vorhanden. Eine nochmalige Auflage ist nicht mehr vorgesehen.

Änderung der Anschrift

Helmut VORTANZ ist wieder umgezogen. Seine neue Anschrift lautet: Josef-Neuberger-Str. 43, 4000 Düsseldorf 12 (Gerresheim), Tel: 0211-236556, dienstlich 0211-16807-0.

Austritt

Gertrud und Dr. Reinhold RUDISCH haben aus Krankheits- und Altersgründen ihren Austritt aus der APN erklärt. Die APN bedauert dies